

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN — EIN STRATEGISCHER ANSATZ

Dokument mit der
Beschreibung des strategischen Ansatzes der EFSA
für ihre internationalen Aktivitäten

Ausgearbeitet in Rom, Italien,
am 29. Januar 2009

unterzeichnet durch

Diána Bánáti
Vorsitzende des Verwaltungsrates der EFSA

Internationale Aktivitäten — ein strategischer Ansatz

1. Im Jahr 2006 nannte der Verwaltungsrat der EFSA den Ausbau der internationalen Aktivitäten von EFSA als eine der wichtigsten Empfehlungen, die sich aus dem Bericht zur externen Bewertung¹, die gemäß Artikel 61 der EFSA-Gründungsverordnung (EFSA-GrüVO) durchgeführt wurde², ergaben.
2. Im Strategieplan 2009-2013 der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), der vom Verwaltungsrat der EFSA am 18. Dezember 2008 angenommen wurde, sind als wichtigste Triebkräfte für Veränderungen insbesondere die Globalisierung, vermehrte Innovation, Themen, die mit Nachhaltigkeit und dem Klimawandel in Verbindung stehen, sowie gesellschaftliche und politische Veränderungen, welche die zukünftige Tätigkeit der EFSA beeinflussen können, genannt. Zur Verwirklichung wird die Bedeutung internationaler Verbindungen und Zusammenarbeit hervorgehoben.
3. Die EU ist der weltweit größte Exporteur und der zweitgrößte Importeur von Lebensmitteln und Getränken, zudem ein bedeutender Handelspartner für landwirtschaftliche Produkte.³ Der weltweite Handel, eine verstärkte Reiseaktivität und die Zuwanderung gehören zu den Faktoren, die für eine internationale Verbreitung neu- oder erneut auftretender Risiken (z. B. BSE) führen können. Die globale Natur der Risiken in der Nahrungsmittel- und Futtermittelkette wird durch die Statistik des Schnellwarnsystems für Lebens- und Futtermittel⁴ unterstrichen, derzufolge im Jahre 2007 rund 7 300 Warnmeldungen für in die EU importierte Lebensmittel und Futtermittel herausgegeben wurden. Der weltweite Handel stellt die Risikomanager nicht nur vor Herausforderungen, sondern unterstreicht auch die Bedeutung einer Zusammenarbeit von Risikobewertern auf internationalem Niveau.
4. Die EFSA muss ihren Auftrag erfüllen, Risikomanager auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten dabei zu unterstützen, die Gesundheit zu schützen und das Vertrauen in die Nahrungsmittelversorgung aufrecht zu erhalten. Zur Stärkung der Kernbereiche muss die EFSA auf internationaler Ebene voll integriert sein, über globale Herausforderungen in der Lebensmittelsicherheit im Bilde sein, neuauftretende Risiken identifizieren können, Informationen und Daten erheben, sammeln und austauschen, wobei die zwischenstaatlichen Kommunikationsmöglichkeiten voll ausgeschöpft und eine zweckgemäße Zusammenarbeit und Übereinstimmung mit sowohl internationalen Organisationen als auch Einrichtungen in Drittländern aufgebaut wird.
5. Bei der Entwicklung des Ansatzes der EFSA in Bezug auf ihre internationalen Aktivitäten ist auch der rechtliche und institutionelle Rahmen, innerhalb dessen die Behörde tätig ist, zu berücksichtigen. Zur Erfüllung des übergeordneten Auftrags und der Aufgaben im Sinne der Artikel 22 und 23 EFSA-GrüVO und zur Bearbeitung der Kernbereiche muss die EFSA Zugriff auf die größtmögliche weltweit zur Verfügung stehende Grundlage wissenschaftlicher Informationen und Daten über Risiken haben und an der Entwicklung und Nutzung international anerkannter Risikobewertungsmethoden beteiligt sein. Laut Artikel 23 EFSA-GrüVO⁵ gewährt die EFSA in den Bereichen ihres Auftrags auf Anforderung der Kommission wissenschaftliche und technische Unterstützung mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft, beitragswilligen Ländern, internationalen Organisationen und Drittländern zu verbessern. Laut Artikel 33 Absatz 1 und Artikel 33 Absatz 2

¹ Empfehlungen des Verwaltungsrats der EFSA im Anschluss an die externe Bewertung der Aktivitäten gemäß Artikel 61 der Verordnung (EG) Nr. 178/2002.

² [Verordnung \(EG\) Nr. 178/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 28. Januar 2002 zur Festlegung der allgemeinen Grundsätze und Anforderungen des Lebensmittelrechts, zur Errichtung der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit und zur Festlegung von Verfahren zur Lebensmittelsicherheit](#) (EFSA-GrüVO).

³ Haupthandelspartner sind die USA, europäische Nichtmitgliedstaaten, Russland, China, Brasilien, Argentinien, Thailand, Indien, Vietnam (Quelle: CIAA Daten und Trends für 2006).

⁴ Artikel 50 Absatz 3 EFSA-GrüVO, siehe http://ec.europa.eu/food/food/rapidalert/index_en.htm.

⁵ Artikel 23 Buchst. i) EFSA-GrüVO: „sie gewährt in den Bereichen ihres Auftrags auf Anforderung der Kommission wissenschaftliche und technische Unterstützung mit dem Ziel, die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft, beitragswilligen Ländern, internationalen Organisationen und Drittländern zu verbessern.“

EFSA-GrüVO arbeitet die EFSA mit beitriftswilligen Ländern und Drittländern sowie mit internationalen Stellen zusammen, um relevante wissenschaftliche und technische Daten in den Bereichen ihres Auftrags ausfindig zu machen, sie zu sammeln, zusammenzustellen, zu analysieren und zusammenzufassen⁶. In Artikel 49 EFSA-GrüVO⁷ ist vorgeschrieben, dass die EFSA mit Staaten zusammenarbeitet, die mit der Europäischen Gemeinschaft Abkommen geschlossen und zu deren Umsetzung gemeinschaftsrechtliche Vorschriften in dem unter diese Verordnung fallenden Bereich übernommen haben und anwenden (z. B. EFTA- oder EWR-Staaten).

6. Darüber hinaus wird durch andere europäische Rechtsvorschriften und politische Entscheidungen ein Rahmen für die Zusammenarbeit der EFSA mit Behörden in Drittländern und internationalen Organen geschaffen — z. B. Heranführungsprogramme, gemeinsame Vereinbarungen zwischen der Europäischen Gemeinschaft und den USA über den Ausbau der Zusammenarbeit zu wissenschaftlichen und technischen Fragen, Abkommen zu wissenschaftlicher und technischer Zusammenarbeit usw.

7. In zahlreichen Bereichen der Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, des Pflanzenschutzes und der Pflanzengesundheit hat die Europäische Kommission die institutionelle und gesetzliche Zuständigkeit, die Europäische Gemeinschaft in internationalen Foren zu vertreten. Die Unterstützung der Kommission bei wissenschaftlichen und technischen Fragen im Rahmen dieser Tätigkeiten bei zwischenstaatlichen Gesprächen z. B. auf der Ebene von OIE, IPPC, EPPO, OECD, WTO, WHO und FAO wird von dieser rechtlich und institutionell festgelegten Zuständigkeit bestimmt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass die Position der Kommission und damit die von Europa auf einer soliden wissenschaftlichen und technischen Grundlage ruht, die unter voller Kenntnis internationaler Informationen, Nachweise, Daten und Risikobewertungsmethoden erarbeitet wurde.

8. Risikobewertungen und andere Bewertungen, die Erhebung und Analyse von Daten und Informationen wird von internationalen Komitees und anderen Organen durchgeführt. Insbesondere solche, die unter der Federführung von FAO/WHO, OECD, OIE und IPPC ausgearbeitet wurden, werden als internationale Referenzen verwendet und bilden somit letztendlich die Grundlage der für den internationalen Handel verwendeten Normen. Hierbei ist wichtig, dass diese ein vollständiges Bild der Risiken vermitteln, wie sie für Europa gelten, wobei derartige Bewertungen und die dabei verwendeten Methoden zur Risikobewertung eindeutig von europäischen Beiträgen profitieren. In Übereinstimmung mit ihrem Auftrag und dem institutionellen Rahmen muss die EFSA entsprechende Beiträge leisten, aber auch von internationalen Aktivitäten im Bereich Risikobewertung lernen und vollständig in die internationale wissenschaftliche Gemeinschaft integriert sein.

9. Die EFSA hat bereits eine Strategie für die Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten entwickelt⁸, für die dem Verwaltungsrat vor Kurzem eine Zwischenprüfung vorgelegt wurde.⁹ Die hierbei gesammelten Erfahrungen waren für die EFSA bei den Überlegungen hinsichtlich der Zusammenarbeit auf internationaler Ebene von großem Nutzen.

⁶Artikel 33 Absatz 1 EFSA-GrüVO: „Die Behörde macht in den Bereichen ihres Auftrags relevante wissenschaftliche und technische Daten ausfindig, sammelt sie, stellt sie zusammen, analysiert sie und fasst sie zusammen. Dies betrifft insbesondere die Erhebung von Daten über

a) den Verzehr von Lebensmitteln und die Exposition von Menschen gegenüber den damit verbundenen Risiken,
b) die Inzidenz und Prävalenz biologischer Risiken,
c) Kontaminanten in Lebensmitteln und Futtermitteln,
d) Rückstände.“

Artikel 33 Absatz 2 EFSA-GrüVO: „Für die Zwecke von Absatz 1 arbeitet die Behörde eng mit allen im Bereich der Datenerhebung tätigen Organisationen zusammen, auch solchen in beitriftswilligen Ländern und Drittländern, sowie mit internationalen Stellen.“

⁷ Artikel 49 EFSA-GrüVO: „Die Behörde steht der Beteiligung von Ländern offen, die mit der Europäischen Gemeinschaft Abkommen geschlossen und zu deren Umsetzung gemeinschaftsrechtliche Vorschriften in dem unter diese Verordnung fallenden Bereich übernommen haben und anwenden.

Gemäß den einschlägigen Bestimmungen jener Abkommen werden Vereinbarungen getroffen, die insbesondere die Natur, das Ausmaß und die Art und Weise einer Beteiligung dieser Länder an der Arbeit der Behörde festlegen; hierzu zählen auch Bestimmungen über die Mitwirkung in von der Behörde betriebenen Netzen, die Aufnahme in die Liste der einschlägigen Organisationen, denen die Behörde bestimmte Aufgaben übertragen kann, finanzielle Beiträge und Personal.“

⁸ Strategie zur Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der EFSA, Dezember 2006, siehe <http://www.efsa.europa.eu/de/keydocs/docs/msstrategy.pdf>.

⁹ <http://www.efsa.europa.eu/de/keydocs/docs/msstrategyreview.pdf>: Zwischenprüfung der Strategie zur Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der EFSA.

10. Die EFSA ist inzwischen zu einer etablierten Organisation herangereift, sodass es an der Zeit ist, die Vision und wichtigsten Ziele in Bezug auf internationale Aktivitäten zu formulieren. In den ersten sechs Jahren ihrer Existenz hat die EFSA bereits ad hoc enge Beziehungen zu Einrichtungen in Drittländern und auf internationaler Ebene geknüpft, deren Aktivitäten die Bereiche abdecken, die für den Auftrag der EFSA von Bedeutung sind. Außerdem wurden Kontakte zu führenden Wissenschaftlern in aller Welt aufgenommen.

11. Mit diesem Dokument soll ein strategischer Ansatz für die internationalen Aktivitäten der EFSA vorgelegt werden, in dem die Ziele und Prioritäten zur Konsolidierung der bereits geleisteten Arbeit und zur Festlegung zukünftiger Initiativen dargelegt sind.

Ziele der EFSA bezüglich ihrer internationalen

12. Damit die EFSA ihre Gesamtrisikobewertungen vorlegen und ihren Kommunikationsauftrag erfüllen kann, damit sie EU-Risikomanager unterstützen und eine solide wissenschaftliche Grundlage für Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit und der Stärkung des Vertrauens in das europäische Lebensmittelsystem bereitstellen kann, hat die EFSA die folgenden vier Hauptziele für ihre internationale Tätigkeit formuliert:

I. Unterstützung der EU bei internationalen Verpflichtungen

13. Die EFSA unterstützt die Kommission bei ihren internationalen Programmen und Verpflichtungen. Die EFSA hat zusammen mit der Kommission die wichtigsten *Codex*-Komitees ermittelt und nach Bedeutung geordnet, für die die Unterstützung durch die EFSA erforderlich sein könnte.¹⁰ Insbesondere nehmen Sachverständige der EFSA an den *Codex Ad hoc Intergovernmental Task Forces on Antimicrobial resistance and on Food Derived from Biotechnology* (zwischenstaatliche Ad-hoc-Codex-Arbeitsgruppe zur Antibiotikaresistenzen und zu biotechnologischen Lebensmitteln) teil und unterstützen verschiedene Komitees. Die Beteiligung der EFSA am *Codex Alimentarius* erleichtert nicht nur die Unterstützung der Gemeinschaft, sondern ermöglicht auch, wissenschaftliche Aktivitäten der internationalen Organe der WHO/FAO Risikobewertung absehen zu können, da sich viele ihrer Initiativen im Rahmen den *Codex* entwickeln.

14. Die EFSA hat die Kommission auch durch Beistand bei den Gesprächen der Kommission mit der WTO, EPPO, IPPC, OIE, WHO, FAO und bei bilateralen Gesprächen mit Drittländern unterstützt, indem sie die wissenschaftlichen Grundlagen für die Position der Gemeinschaft bereitstellte und so letztendlich die Gemeinschaft bei der Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen unterstützt.

15. Die Gemeinschaft ist an mehreren bilateralen und multilateralen Aktionen beteiligt, die für die Tätigkeiten und Kompetenzen der EFSA von Bedeutung sind, z. B. Initiativen im Rahmen der transatlantischen Wirtschaftspartnerschaft und insbesondere dem Dialog zur Risikobewertung und dem globalen Dialog zur Risikobewertung (*Global Risk Assessment Dialogue*), an denen die EFSA bereits beteiligt ist.

16. Die EFSA hat die Kommission mit wissenschaftlichen Schulungsprogrammen in den Mercosur-Ländern und in Asien unterstützt, um dort ein besseres Verständnis, aber auch bessere Möglichkeiten für die Risikobewertung zu schaffen und letztendlich diese Importländer dabei zu unterstützen, die von der EFSA gelegten wissenschaftlichen Grundlagen für von Seiten des Risikomanagements zu ergreifende Maßnahmen zu verstehen und diese entsprechend durchzuführen. Beispielsweise hat die EFSA auf Aufforderung der Kommission kürzlich mit russischen Experten zusammengearbeitet und dabei deren Fachwissen und Verständnis für die wissenschaftliche Grundlage der europäischen Höchstgehalte an Pestizidrückständen vertieft.

17. Im Rahmen der EU-Erweiterung arbeitet die EFSA mit Bewerber- und Heranführungsländern zusammen, um ein besseres Verständnis für die Arbeit der Behörde zu fördern, Fachwissen zu teilen, Mechanismen für den

¹⁰ *Codex*-Komitees für Pflanzenschutzmittelrückstände, Verunreinigungen (Kontaminanten) in Lebensmitteln, Lebensmittelzusatzstoffe, Lebensmittelhygiene, Analyse- und Probenahmeverfahren, Ernährung und diätetische Lebensmittel.

Informationsaustausch zu schaffen und die nationalen Behörden an Übungen für die Koordination im Krisenfall zu beteiligen. Die EFSA ist zusammen mit der Kommission an der Europäischen Nachbarschaftspolitik beteiligt und arbeitet im Augenblick mit Kroatien, der Türkei, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und den fünf potenziellen Bewerberländern im Westbalkan (Serbien, Albanien, Montenegro, Kosovo und Bosnien und Herzegowina) zusammen¹¹. Diese Tätigkeiten fallen unter das umfassende Mandat der EFSA. Die EFSA wird die Kommission auch weiterhin bei der Arbeit mit diesen Programmen unterstützen, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit und die Vernetzung weiter zu stärken.

Schlüsseliniciativen

— Auf multilateraler Ebene

- Festlegung der Unterstützung von EU-Delegationen für internationale zwischenstaatliche Sitzungen sowie deren Rangfolge in Zusammenarbeit mit der Kommission, wie den zwischenstaatlichen Taskforces zum *Codex Alimentarius*, aber auch, sofern erforderlich, im Rahmen der Zusammenarbeit mit der EPPO, IPPC, OIE, dem Europarat und der OECD sowie damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten¹².
- Schaffung einer solideren Grundlage für die Zusammenarbeit mit internationalen Gremien, Untersuchung der Möglichkeiten für einen geeigneten Rahmen der Tätigkeiten der EFSA bei der Überarbeitung vorhandener Vereinbarungen über eine Zunahme des wissenschaftlichen und technischen Austauschs in Zusammenarbeit mit der Kommission.

— Auf bilateraler Ebene

- Festlegung der Unterstützung seitens der EFSA bei den Maßnahmen der Gemeinschaft sowie deren Rangordnung, insbesondere solchen Maßnahmen, die mit dem transatlantischen Dialog zur Risikobewertung und dem globalen Dialog zur Risikobewertung¹³, Beitritts- und Nachbarschaftsprogrammen in Verbindung stehen.
- Zusammenarbeit mit der Kommission innerhalb des rechtlichen und institutionellen Rahmens bei der Festlegung geeigneter Grundlagen für eine Zusammenarbeit mit solchen Behörden, die in Drittländern ähnliche Aufgaben erfüllen wie die EFSA, um die Zusammenarbeit und den Austausch von Aufgaben innerhalb des Aufgabenbereichs der EFSA zu erleichtern¹⁴.

II. Gewährleistung des Zugangs zu internationalen wissenschaftlichen Daten und Informationen zur Schaffung einer soliden Basis für die Risikobewertung und die Identifizierung neuauftretender Risiken

18. Angesichts der globalen Art zahlreicher Risiken arbeitet die EFSA neben der Zusammenarbeit und der Vernetzung der EFSA mit den Mitgliedstaaten bereits mit internationalen Organisationen und solchen aus Drittländern zusammen. Das Ziel ist der Austausch von Wissen durch Vernetzung, ein problemloser Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen, Daten, optimalen Verfahren und Forschungsgemeinschaften außerhalb von Europa, sodass die EFSA wissenschaftliche Exzellenz und Übereinstimmung schafft und gleichzeitig Synergien auf globaler Ebene fördert.

19. Wie in Artikel 33 EFSA-GrüVO vorgesehen, baut die EFSA die Zusammenarbeit bei der Erhebung von Daten und Informationen in Bereichen wie dem Verzehr an Lebensmitteln, der Inzidenz und Prävalenz von biologischer Gefahren, Kontaminanten in Lebensmitteln und Futtermitteln und Rückständen sowie Daten, die zur Erfüllung des Auftrags erforderlich sind, aus. In dieser Hinsicht ist die EFSA bereits an regelmäßigen multilateralen Maßnahmen beteiligt. So konnte die EFSA über die *International Food Chemical Safety Liaison*

¹¹ Instrument für Heranführungshilfe (IPA), <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:32006R1085:DE:NOT>.

¹² Beispielsweise Unterstützung der Kommission durch Unterbreiten von wissenschaftlichen oder technischen Ratschlägen zu Positionen vor internationalen Sitzungen.

¹³ Dazu gehören die Länder der transatlantischen Wirtschaftspartnerschaft sowie Risikobewertungsbehörden aus Drittländern.

¹⁴ Übereinkommen inzwischen der Gemeinschaft und beispielsweise Neuseeland, Australien usw.

Group in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, mit *Food Standards Australia and New Zealand*, mit *Health Canada*, mit der Japanischen Kommission für Lebensmittelsicherheit, mit der FDA und mit der NZFSA Informationen über Bisphenol A und Melamin austauschen. Derartige Plattformen werden wichtige Foren zur Entwicklung zukünftiger Zusammenarbeit und dem Austausch von Informationen, Daten und Erfahrungen.

20. Die EFSA möchte auch die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen und Behörden in Drittländern bei der Identifizierung neuauftretender Risiken und sich ändernden Risikosituationen vorantreiben. Das war bei der Vorhersage der Auswirkungen von globalen Risiken auf die Lage in Europa hilfreich, z. B. zusammen mit der WHO, OIE und FAO bei der Vogelgrippe. Diese Art der Zusammenarbeit wird in Zukunft an Bedeutung gewinnen, bei der Handhabung von — aufgrund des Welthandels, der hohen internationalen Reiseaktivität und der Zuwanderung, des Klimawandels und neuer Technologien — neu oder erneut auftretenden Risiken. Die EFSA hat bereits eine gemeinsame Konferenz mit der WHO und der FAO abgehalten, bei der die sich abzeichnenden Themen, die sich aus den Auswirkungen des Klimawandels auf Lebensmittelsicherheit und Ernährung ergeben, erörtert wurden. Die EFSA gehört auch dem Infosan-Netzwerk der WHO an und ist in die Sofortmaßnahmen eingegliedert. Die Fähigkeit der EFSA, während eines Notfalls oder einer Krise wissenschaftliche Unterstützung bereitzustellen, wird durch das Knüpfen von Verbindungen zu und die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen, um so sofortigen Zugriff auf Daten und andere Informationen zu haben, wesentlich gestärkt.

21. Auf bilateraler Ebene hat die EFSA bisher nur eine formelle Vereinbarung über den Informationsaustausch, in erster Linie zur Beachtung der Vertraulichkeitsregeln, unterzeichnet, nämlich mit der FDA¹⁵. Dadurch konnte der Informationsaustausch gestärkt werden. Die Vereinbarung ist Teil der Maßnahmen zur Umsetzung der transatlantischen Wirtschaftspartnerschaft¹⁶. Die EFSA ist der Überzeugung, dass weitere Vereinbarungen sehr nützlich sein können. Zusammen mit der Europäischen Kommission und unter Berücksichtigung der Gründungsverordnung der EFSA sowie der verfügbaren Rechtsinstrumente für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in den Bereichen Wissenschaft und Technik mit Drittländern und internationalen Organisationen wird die Durchführbarkeit genauer untersucht.

Schlüsseliniciativen

- Eingehen von Vereinbarungen in vorrangig zu behandelnden Bereichen unter Nutzung vorhandener Rechtsinstrumente zur Stärkung und Bereitstellung einer tragfähigen Grundlage für den Austausch von Daten und anderen Informationen mit zuständigen internationalen Organisationen und Behörden aus Drittländern, um so eine umfassende Basis für Maßnahmen in Verbindung mit Risikobewertungen und neuartigen Risiken zu schaffen.
- Aufbau internationaler Kooperationen und Untersuchung der Mechanismen zur Vereinfachung des schnellen Informations- und Datenaustauschs, um so die Möglichkeiten der EFSA bei der Unterstützung von Risikomanagern in Notfällen zu verbessern.

III. Teilnahme an der Risikobewertung auf internationaler Ebene

22. Mehrere internationale Organisationen führen Risikobewertungen in denselben Bereichen durch wie die EFSA. Auf internationaler Ebene ist die EFSA bereits an zahlreichen Maßnahmen in Zusammenhang mit der Risikobewertung beteiligt, da viele der führenden europäischen Wissenschaftler, die in Gremien und Komitees der EFSA sitzen, sowie eigene Beschäftigte an der Arbeit von internationalen Komitees und Arbeitsgruppen der JEMRA, JMPR bzw. JEFCA zur Risikobewertung beteiligt sind. Entsprechend werden Sachverständige der EFSA persönlich zur Teilnahme an Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Risikobewertung der OIE, IPPC, WHO, EPPO und OECD eingeladen. Diese Arbeit wird auch in Zukunft von Bedeutung sein, wenn europäische

¹⁵ „EFSA und FDA verstärken wissenschaftliche Zusammenarbeit im Bereich Lebensmittelsicherheit“, EFSA-Website, Juli 2007, siehe <http://www.efsa.europa.eu/de/press/news/corporate070702.htm>.

¹⁶ Transatlantische Wirtschaftspartnerschaft http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2003/october/tradoc_111712.pdf.

Methoden, Daten und optimale Verfahren von diesen Komitees zu berücksichtigen sind und eine der Aufgaben der EFSA darin besteht, über deren Maßnahmen vollkommen im Bilde zu sein.

23. Die EFSA prüft die Stellungnahmen dieser Organe, untersucht Fragen jedoch aus einer europäischen Perspektive, um so eine übergeordnete Unabhängigkeit und Relevanz der ausgearbeiteten wissenschaftlichen Ratschläge der EFSA in einem europäischen Zusammenhang sicherzustellen. Die EFSA führte Gespräche mit diesen Organen, z. B. mit dem JEFCA über Aflatoxin, um festzustellen, wie der Austausch von Risikobewertungen, Informationen und Daten durchzuführen und von gegenseitigem Nutzen ist. Die EFSA hat enge Arbeitsbeziehungen mit den entsprechenden Sekretariaten aufgebaut, um sicherzustellen, dass beide Partner immer vollständig über die Tätigkeiten des anderen informiert sind. Die Konsolidierung dieser Anstrengungen wird letztendlich dabei helfen, doppelte Arbeiten und unnötige Divergenzen zu vermeiden.

24. Die EFSA schickt Risikobewertungen, sofern diese international von Bedeutung sein können, unmittelbar vor deren Veröffentlichung und noch unter Vorbehaltsfrist an die internationalen Abteilungen der FDA, USDA, FSANZ, USEPA, der Japanischen Kommission für Lebensmittelsicherheit, *Health Canada*, WHO, OIE und FAO.

25. Die Zusammenarbeit mit internationalen Organen findet auch in Verbindung mit ganz bestimmten Fragestellungen statt. So arbeitete die EFSA in Verbindung mit *Enterobacter sakazakii* in Säuglingsanfangsnahrung eng mit der WHO und der ECDC bei Antibiotikaresistenzen zusammen. Wurden wesentliche Arbeiten zur Risikobewertung in einem Drittland durchgeführt, hat die EFSA kompetente Sachverständige zu den ersten Gesprächen gebeten, ohne dabei die übergeordnete Unabhängigkeit des ausgearbeiteten wissenschaftlichen Gutachtens zu gefährden. So bat die EFSA in Verbindung mit der Arbeit des wissenschaftlichen Ausschusses zum Klonen von Tieren einen Sachverständigen der FDA zu den ersten Gesprächen der Arbeitsgruppe.

26. Im Rahmen von Seminaren und Konferenzen konnte die EFSA mit internationalen Fachleuten Schlüsselfragen zu Risikobewertungen und anderen wissenschaftlichen Themen austauschen und diskutieren. Dieser Dialog bildet die Grundlage für den Konsens hinsichtlich der Ansätze und Methodologien, beispielsweise im Zusammenhang mit Bewertungen von Umweltrisiken, der Abwägung von Nutzen und Risiken und dem Umgang mit karzinogenen und genotoxischen Stoffen.

27. Die EFSA wird diese Tätigkeiten weiter ausbauen, um auf diese Einfluss zu nehmen, dazu beizutragen und von ihnen zu lernen, wobei die Grundlage die Gespräche in internationalen Foren zur Risikobewertung sind, und um dabei die Harmonisierung von Methodologien und Leitfäden zu fördern und an vorderster Front an der Gestaltung der internationalen Risikobewertung mitzuwirken.

28. Die EFSA wird über ihre internationale Zusammenarbeit neue Methodologien zur Risikobewertung im Vorfeld erkennen und die Bedeutung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Techniken für die aktuelle Praxis der Risikobewertung ermitteln.

Schlüsseliniciativen

- Ausbau, sofern angemessen, existierender Kooperationen mit JEFCA, JMPR, JEMRA, OIE, IPPC, EPPO und Behörden in Drittländern bei Maßnahmen, wie der Programmierung von Risikobewertungen, Datensammlung und Informationsaustausch zur Durchführung von Risikobewertungen.
- Identifizierung kommender Prioritäten bei der Risikobewertung auf internationaler Ebene und Nutzung der vollständigen Risikobewertungen internationaler und regionaler Organe und Behörden in Drittländern unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der europäischen wissenschaftlichen Ratschläge.
- Definition und Rangordnung der Beteiligung der EFSA an Initiativen, wie der Entwicklung von Leitlinien für die Risikobewertung und die Harmonisierung der Methodologien für die Risikobewertung auf internationaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Kommission.

IV. Förderung der Übereinstimmung in der Risikokommunikation und des Bewusstseins für die Tätigkeiten der EFSA auf internationaler Ebene

29. Die internationalen Aktivitäten der EFSA in Zusammenhang mit Kommunikation und Vermittlung konzentrieren sich auf zwei Hauptziele: Vermehrte Zusammenarbeit zur Sensibilisierung für die und Erklärung der Rolle der EFSA bei der Schaffung einer wissenschaftlichen Grundlage für Maßnahmen in der Europäischen Gemeinschaft in den Bereichen Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Ernährung, Tiergesundheit und Tierschutz, Pflanzengesundheit und Pflanzenschutz.

30. Um größere Kohärenz zu erzielen, arbeitet die EFSA seit dem Jahr 2003 mit nationalen Lebensmittelbehörden in Europa bei der Risikokommunikation zusammen.

31. Entsprechend hat die EFSA Kontakte zu Kommunikationsabteilungen in Drittländern und internationalen Organisationen geknüpft, um bei Fragen mit internationaler Dimension Informationen auszutauschen und Erfahrungen zu teilen.

32. Diese Arbeit wird gestärkt durch das System der EFSA, zuverlässige Partner unmittelbar vor der Veröffentlichung über bestimmte Risikobewertungen zu informieren. Damit sollen internationale Partner über anstehende öffentliche Erklärungen informiert und eine Übereinstimmung der Risikokommunikation erreicht werden, beispielsweise beim Umgang mit Fragen von wesentlichem internationalem Medieninteresse, wie im Falle von Aspartam.

33. Die EFSA nimmt an internationalen Konferenzen über wie Risikokommunikation teil, um Erfahrungen auszutauschen, gute Praktiken zu identifizieren und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Die EFSA wird diese internationale Zusammenarbeit durch den Aufbau neuer Netzwerke mit Kommunikations- und Vermittlungsabteilungen in internationalen Organisationen und Behörden in Drittländern mit ähnlichem Auftrag wie die EFSA ausbauen.

34. Über ihre Kommunikationstätigkeiten wird die EFSA das Bewusstsein für die und das Verständnis der Rolle und Dokumente der EFSA auf internationaler Ebene weiter entwickeln sowie die Glaubwürdigkeit der wissenschaftlichen Grundlage europäischer Maßnahmen in den Bereichen, die in den Aufgabenbereich der EFSA fallen, erhöhen.

Schlüsseliniciativen

- Die EFSA baut auf ihren vorhandenen mit Risikobewertungsmaßnahmen in Verbindung stehenden Kommunikationsaktivitäten mit internationalen Partnern in Bereichen von gegenseitigem und globalem Interesse auf, um Informationen auszutauschen, mehr über Kommunikationsaktivitäten zu lernen und optimale Verfahren zu entwickeln.
- Die EFSA baut auf ihrer vorhandenen Praxis zum Informationsaustausch auf, einschließlich der Vorabankündigung bestimmter Themen und Frühwarnung zu wichtigen öffentlichen Ankündigungen vor deren Veröffentlichung auf, wobei sie mit Partnern Informationen über neuauftretende und aktuelle Fragen, die für die Arbeit der EFSA von Bedeutung sind, wenn diese in den Medien oder im Internet auftauchen, Informationen austauscht und zusammenarbeitet.
- Die EFSA unterstützt die Einrichtung einer internationalen Plattform für den Austausch von Informationen und Erfahrungen und die Entwicklung gemeinsamer Vorgehensweisen und Leitlinien, um Übereinstimmung bei der Risikokommunikation zu gewährleisten.

Überprüfung des zeitlichen Ablaufs und der Vorgehensweise

35. Dieses Dokument bildet die Grundlage für eine ausführlichere Planung internationaler Aktivitäten, die in die jährlichen Managementpläne der EFSA und die Gespräche mit der Kommission über die Entwicklung der

internationalen Aktivitäten innerhalb des rechtlichen und institutionellen Rahmens einfließen werden. Eine Überprüfung ist nach zweieinhalb Jahren oder bei Bedarf geplant, wobei mögliche Überprüfungen des Strategieplans 2009–2013 der EFSA berücksichtigt werden.

Anhang I

Glossar

ECDC	Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten
EFTA	Europäische Freihandelsassoziation
EPPO	Pflanzenschutzorganisation vor Europa und den Mittelmeerraum
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
FAO	Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FSANZ	Australische und neuseeländische Behörde für Lebensmittelstandards
IPPC	Internationales Pflanzenschutzübereinkommen
JEFC	Gemeinsamer FAO/WHO-Sachverständigenausschuss für Lebensmittelzusatzstoffe
JEMRA	Gemeinsame Sachverständigentagungen von FAO und WHO zu Fragen der mikrobiologischen Risikobewertung
JMPR	Gemeinsame Tagungen von FAO und WHO zu Pestizidrückständen
NZFS	Neuseeländische Behörde für Lebensmittelsicherheit
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OIE	Weltorganisation für Tiergesundheit
USDA	Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten
USEPA	Umweltschutzbehörde der Vereinigten Staaten
(US) FDA	Bundesbehörde für Lebensmittel- und Arzneimittelüberwachung der Vereinigten Staaten
WHO	Weltgesundheitsorganisation
WTO	Welthandelsorganisation

Anhang II

Schlüsselinitiativen, Maßnahmen und Erfolgskriterien für „Internationale Aktivitäten der EFSA — ein strategischer Ansatz“

In diesem Anhang werden Informationen über die mittelfristigen Aktivitäten zur Erfüllung der Schlüsselinitiativen zu den jeweiligen Zielsetzungen des Strategiepapiers „Internationale Aktivitäten der EFSA — ein strategischer Ansatz“ vorgelegt. Diese werden jährlich überprüft und in die jährlichen Managementpläne aufgenommen.

Ziel I — Unterstützung der EU bei internationalen Verpflichtungen — multilaterale Ebene		
Schlüsselinitiativen	Maßnahmen	Erfolgskriterien
<p>Auf multilateraler Ebene</p> <p>Festlegung der Unterstützung von EU-Delegationen für internationale zwischenstaatliche Sitzungen sowie deren Rangfolge in Zusammenarbeit mit der Kommission, wie den zwischenstaatlichen Taskforces zum <i>Codex Alimentarius</i>, aber auch, sofern erforderlich, im Rahmen der Zusammenarbeit mit der EPPO, IPPC, OIE, dem Europarat und der OECD sowie den damit verbundenen Vorbereitungsarbeiten¹⁷.</p> <p>Schaffung einer solideren Grundlage für die Zusammenarbeit mit internationalen Gremien, Untersuchung der Möglichkeiten für einen geeigneten Rahmen der Tätigkeiten der EFSA bei der Überarbeitung vorhandener Vereinbarungen über eine Zunahme des wissenschaftlichen und technischen Austauschs in Zusammenarbeit mit der Kommission.</p>	<p>Multilaterale Ebene</p> <p>Gespräche mit der Europäischen Kommission über die Prioritäten und Entwicklung des vereinbarten Rahmens, einschließlich der Angabe der Beteiligung und Unterstützung der EFSA und Festlegung ihrer Aktivitäten zur Schaffung der Grundlage der EFSA für den wissenschaftlichen und technischen Austausch in einem multinationalen Rahmen in Zusammenarbeit mit der Kommission — Ende 2009.</p>	<p>Multilateral</p> <p>Rahmen vereinbart und eingeführt.</p>

¹⁷ Beispielsweise Unterstützung der Kommission durch Unterbreiten von wissenschaftlichen oder technischen Ratschlägen zu Positionen im Vorfeld von internationalen Sitzungen.

Anhang II

Ziel I — Unterstützung der EU bei internationalen Verpflichtungen — bilaterale Ebene		
Schlüsselinitiativen	Maßnahmen	Erfolgskriterien
<p>Auf multilateraler Ebene</p> <p>Festlegung der Unterstützung seitens der EFSA bei den Maßnahmen der Gemeinschaft sowie deren Priorisierung, insbesondere solchen Maßnahmen, die mit dem transatlantischen Dialog zur Risikobewertung und dem globalen Dialog zur Risikobewertung¹⁸, Beitritts- und Nachbarschaftsprogrammen in Verbindung stehen.</p> <p>Zusammenarbeit mit der Kommission innerhalb des rechtlichen und institutionellen Rahmens bei der Festlegung geeigneter Grundlagen für eine Zusammenarbeit mit solchen Behörden, die in Drittländern ähnliche Aufgaben erfüllen wie die EFSA, um die Zusammenarbeit und den Austausch von Aufgaben innerhalb des Aufgabenbereichs der EFSA zu erleichtern¹⁹.</p>	<p>Maßnahmen auf bilateraler Ebene</p> <p>Gespräche mit der Europäischen Kommission über die Prioritäten und gemeinsame Entwicklung eines Rahmens zur Schaffung der Grundlage der EFSA für den wissenschaftlichen und technischen Austausch in einem bilateralen Rahmen — Ende 2009.</p>	<p>Bilateral</p> <p>Rahmen vereinbart und eingeführt.</p>

¹⁸ Dazu gehören die Länder der transatlantischen Wirtschaftspartnerschaft sowie Risikobewertungsbehörden aus Drittländern.

¹⁹ Z. B. einschlägige Vereinbarungen, wie diejenigen zwischen der Gemeinschaft und Neuseeland, Australien usw.

Anhang II

Ziel II — Gewährleistung des Zugangs zu internationalen wissenschaftlichen Daten und Informationen zur Schaffung einer soliden Basis für die Risikobewertung und die Identifizierung neuauftretender Risiken		
Schlüsselinitiativen	Maßnahmen	Erfolgskriterien
<p>Eingehen von Vereinbarungen in vorrangig zu behandelnden Bereichen unter Nutzung vorhandener Rechtsinstrumente zur Stärkung und Bereitstellung einer tragfähigen Grundlage für den Austausch von Daten und anderen Informationen mit zuständigen internationalen Organisationen und Behörden aus Drittländern, um so eine umfassende Basis für Maßnahmen in Verbindung mit Risikobewertungen und neuartigen Risiken zu schaffen.</p> <p>Aufbau internationaler Zusammenarbeit und Untersuchung der Mechanismen zur Vereinfachung des schnellen Informations- und Datenaustauschs, um so die Möglichkeiten der EFSA bei der Unterstützung von Risikomanagern in Notfällen zu verbessern.</p>	<p>Ausarbeitung eines Entwurfs und Überblicks über nützliche Datenquellen für den Datenaustausch mit maßgeblichen Drittländern und internationalen Organisationen, insbesondere im Hinblick auf Maßnahmen zur Risikobewertung und neuartigen Risiken — bis Ende 2010.</p> <p>Aktives Knüpfen von Kontakten, die in internationalen Organisationen und Behörden von Drittländern für die Sammlung und Bewertung von Daten über den Umgang mit Notfällen verantwortlich sind — bis Anfang 2010.</p>	<p>Umfassender Überblick über nützliche Datenquellen ausgearbeitet..</p> <p>Kontakte geknüpft und Austausch eingerichtet.</p>

Anhang II

Ziel III — Teilnahme an der Risikobewertung auf internationaler Ebene		
Schlüsseliniciativen	Maßnahmen zur Erfüllung des Ziels	Erfolgskriterien
Ausbau, sofern angemessen, existierender Kooperationen mit JEFCA, JMPR, JEMRA OIE, IPPC, EPPO und Behörden in Drittländern bei Maßnahmen, wie der Programmierung von Risikobewertungen, Datenerhebung und Informationsaustausch zur Durchführung von Risikobewertungen.	Jährlich mit den Sekretariaten von JEMRA, JEFCA, JMPR (OIE, IPPC, EPPO) zum Austausch von Informationen über die Risikoplanung, Festlegung von Prioritäten und Bewertung der Auswirkungen der Arbeit der EFSA — Anfang September 2009.	Programmierung und Rangordnung unter Berücksichtigung der Tätigkeiten internationaler Organe zur Risikobewertung bis Ende 2009.
Identifizierung kommender Prioritäten bei der Risikobewertung auf internationaler Ebene und Nutzung der vollständigen Risikobewertungen internationaler und regionaler Organe und Behörden in Drittländern unter Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der europäischen wissenschaftlichen Ratschläge.	Austausch von Informationen alle drei Monate über Risikobewertungsmaßnahmen mit Sekretariaten internationaler Komitees zur Identifizierung von Datenaustausch- und Kooperationsmöglichkeiten — Ende 2009.	Austausch und erfolgreiche Kooperation mit internationalen Organen zur Risikobewertung bis Ende 2009 eingeführt.
Definition und Rangordnung der Beteiligung der EFSA an Initiativen, wie der Entwicklung von Leitlinien für die Risikobewertung und die Harmonisierung der Methodologien für die Risikobewertung auf internationaler Ebene in Zusammenarbeit mit der Kommission.	Teilnahme an Initiativen der EG und Anderen zur Unterstützung der Harmonisierung von Risikobewertungsmethoden sowie aktive Aufnahme von Kooperationen mit internationalen Partnern und Organen zu diesem Zweck — fortwährend.	Teilnahme an internationalen Harmonisierungsmaßnahmen und Arbeit einen bestimmten Harmonisierungsprojekten.

Anhang II

Ziel IV — Förderung der Übereinstimmung in der Risikokommunikation und des Bewusstseins für die Tätigkeiten der EFSA auf internationaler Ebene		
Schlüsseliniciativen	Maßnahmen	Erfolgskriterien
Die EFSA baut auf ihren vorhandenen mit Risikobewertungsmaßnahmen in Verbindung stehenden Kommunikationsaktivitäten mit internationalen Partnern in Bereichen von gegenseitigem und globalem Interesse auf, um Informationen auszutauschen, mehr über Kommunikationsaktivitäten zu lernen und optimale Verfahren zu entwickeln.	Weitere regelmäßige Gespräche mit Kommunikations- und Vermittlungsabteilungen internationaler Lebensmittelbehörden und solchen in Drittländern zum Aufbau eines virtuellen Austausches über optimale Verfahren und Trends in der Risikokommunikation — Ende 2009.	Virtuelles Extranet mit Kommunikations- und Vermittlungsabteilungen internationaler Lebensmittelbehörden und solchen in Drittländern, das der EFSA und Mitgliedstaaten zur Verfügung steht, eingerichtet.
Die EFSA baut auf ihrer vorhandenen Praxis zum Informationsaustausch auf, einschließlich der Vorabankündigung bestimmter Themen und Frühwarnung zu wichtigen öffentlichen Ankündigungen vor deren Veröffentlichung auf, wobei sie mit Partnern Informationen über neuauftretende und aktuelle Fragen, die für die Arbeit der EFSA von Bedeutung sind, wenn diese in den Medien oder im Internet auftauchen, Informationen austauscht und zusammenarbeitet.	Konsolidierung der Politik über Vorabmeldungen und Austausche bei der Risikokommunikation — Juni 2009.	Politik unter Berücksichtigung der Kriterien ausgearbeitet, die mit Partnern, die entsprechend informiert waren, vereinbart worden.
Die EFSA unterstützt die Einrichtung einer internationalen Plattform für den Austausch von Informationen und Erfahrungen und die Entwicklung gemeinsamer Vorgehensweisen und Leitlinien, um Übereinstimmung bei der Risikokommunikation zu gewährleisten.	Jährlicher Workshop mit Schlüsselorganisationen zur Untersuchung der Werkzeuge und Methoden für die Risikokommunikation unter Förderung von Vernetzung und Zusammenarbeit — Mitte 2011.	Erfolgreicher Workshop zur Bestimmung von Schlüsselmaßnahmen für den weiteren Austausch.